

Kleine Wattbeinkunde

29.3.2022 Oldenburg [hilf@isn-oldenburg.de](mailto:hilf@isn-oldenburg.de)

Die Hoffnung ist, mit einem technischen Hilfsmittel eine Yacht in freier Wildbahn aufrecht stehen lassen zu können, eben Stehbeine.

Es gibt i.w. zwei Arten:

1.) Felsbeine für das Stehen der Yacht auf felsigem, jedenfalls sehr festem Grund.

Es sind in der Länge verstellbare Stangen, die mit einem soliden festen Konstrukt an der Bordwandkante befestigt werden.

Da der Boden zumeist nicht ganz eben ist, können hier schon mal große Kräfte auftreten, die abgefangen werden müssen, - nicht jede Bordwand hält das aus.

Aber ein Umfallen muss unter allen Umständen verhindert werden, zu groß könnten Rumpfschäden sein.

**2.) Wattbeine** für das Aufrechtstehen auf sandigem, schlickigem Grund, der an Prielrändern durchaus auch kräftig geneigt sein kann.

Wir benutzen – nach einer Konstruktion von Klaus Rönnau 1976 – gewöhnliche Eisenstangen mit einer abschraubbaren Bodenplatte aus Holz (ca.30\*30cm) und am Topp mit einem angeschweißten Auge. Das Bein muss eine Länge von Tiefgang plus Freibord plus Abstand zum obern Relingsdraht plus ca 50cm haben – bei uns also .85 + .65 + .50 + .50, also ca. 2.50cm.

Diese werden lose neben das Schiff mittschiffs außenbords auf den Sand gestellt. Sodann wird die Leine von außen durch den Genua-Block geschoren und von dort auf die Schootwinch in der Plicht.

Das Manöver selbst ist einfach.

Auflaufen auf die Sand/Schlickbank, in aller Ruhe die Wattbeine riggen, und bei fallendem Wasser aufmerksam die beiden Wattbeinleinen an ihren Winschen bedienen, sodass sie einigermaßen gespannt sind, und vor allem so, dass das Schiff aufrecht steht, also wenn sich das Schiff beginnt, nach Steuerbord zu neigen, dann die Stb-Winsch etwas dichtholen. Das Peilen des Mastes (senkrecht stehen gegen den Horizont ist eine Hilfe). Ziel ist, dass das Schiff senkrecht sich in den Schlick setzt, egal, wie schräg der Prielhang ist.

Einholen, wenn das Wasser genügend gestiegen ist, dass das Schiff nicht mehr umkippt.

Einsatzbereich: wir empfehlen die Wattbeine nur für Yachten, die, falls sie doch mal 'umkippen' (ein harmloser Vorgang im Watt) keine Schäden erleiden, und vor allem dem Seegang gewachsen sind, der auftreten kann, bevor das Schiff freikommt.

Unser 6KR Schiff geht ohne Schwert 0.85m tief, also kein Problem, aber bei einem Schiff mit 1.50m Tiefgang wäre ich bedenklich.

Sonderfälle: man vergisst, ein Wattbein einzuholen: dann beginnt es, unter das Schiff zu treiben (bzw das Schiff über das Wattbein). Kein Problem: Man holt es über die Leine ein.

- man vergisst, das Wattbein zu setzen: na dann legt es sich auf die Seite, bei uns sind es 28 Grad.

- der Wattbeinfuß wird nach dem Setzen von scharfem Tidenstrom unterspült- dann kippt es auf die Seite. Das geht zunächst langsam und ist nicht schlimm, das kommt alle paar Jahre mal vor.

Wir nutzen die Wattbeine seit 1976 öfters im Jahr und hatten viele schöne Stunden.

Spektakulär: auf der Prallhangseite des Priels zum Hafen von Horumersiel kurz vorm Hafen, oder das Liegen an der Westpier im Fedderwardsieler Fischerhafen.

Schäden an den Beinen keine; Verstauen an Deck.